

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 16 (1940)
Heft: 12

Artikel: Pelikane unter sich
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-757382>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Pelikane unter sich



In ein rohes Nest legt das Pelikanweibchen zwei bis drei Eier und brütet sie in 20 bis 25 Tagen aus. Im Nest liegen hier ein eben ausgeschlüpftes Junge und ein noch nicht ausgekrochen Ei. Neugeborene Pelikane bleiben einige Tage vollständig nackt und hilflos. Groß sind sie von der ersten Stunde ihres Lebens an bei Hunger und Laut des Gequacks nach Nahrung. Auf der Suche nach Atmung für die geflügelten Jungen legen die Eltern zu- weilen Strecken von 150 Kilometern zurück.

La femelle dépose deux œufs dans le nid peu douillet et les couve pendant 20 à 25 jours. Pelican nouveau-né. Bientôt, il ouvrira le bec pour réclamer à grands cris sa nourriture.



Ankunft der Pelikane auf Abelininseln im Kooring. Den Winter verbrachten die Vögel in den Oberflüssen der australischen Inlandflüsse. Während Winterquartieren bis zum Kooring haben sie eine Strecke von 1000-1500 Meilen zurückgelegt. Im Spätherbst kommen sie in Herden von vielen tausend Stück im Kooring an. Sofort suchen sie sich ihren Standplätze aus unbegonnen mit dem Neusee.

Arrivée des pélicans au Fitz parcourus en bandes de plusieurs milliers les 1000 à 1500 milles qui séparent les cours d'eau australiens de l'hercisme de Kooring.

PHOTO METCALF

Halbwachsene Pelikane. Zum Schutz gegen den eisigen Frühlingwind, der vom Süden her über den Kooring und die Pelikaninseln bläst, haben sie sich eng zu einer Gruppe zusammengedrängt.

Les jeunes animaux se serrent les uns contre les autres pour lutter contre le vent glacé qui souffle sur le Kooring.



Wenn die Dämmerung der jungen Vogel durch Federn ersetzt wird, verlassen sie das Nest, um wandeln zu lernen. Es geschieht unter der regnerischen Obhut der Mutter. Später, wenn sie vollständig gefedert sind, lernt sie im Kooring schwimmen und fischen, auch unter der Anleitung der Mutter. Am letzten, erst wenn sie fast ausgewachsen sind ihre Flügel vollständig entwickelt sind, lassen sie auch das Fliegen.

Après le dæcouc les premiers plumes et les premiers pas. Bête pélican dilates son nid avec l'œuf nouveau. Plus tard, se met à apprendre à nager et à pêcher dans le Kooring. Ce en tout d'après son l'air, à voler.

Im südlichen Australien, in der Nähe der Murray-River-Mündung in die Encounterbay, gibt es ein hundert Meilen langes, nur ein bis zwei Meilen breites südlies Hüfl. Kooring genannt. Im Kooring gibt es unzählige kleinere und größere Inseln, fast vegetationslos, ohne Menschen, aber mit Pelikane um so dichter bevölkert. Diese Inseln, Pelikaninseln genannt, sind frei von Fischen und Dingo, und der Kooring ist reich an Fischen, Krabben und Wasserschnecken. Darum ist die Gegend Heimat und Brutstätte der Pelikane seit Jahrhunderten — war es schon lange bevor der weiße Mensch seinen Fuß auf Australien setzte. Jedes Jahr werden Tausende von Pelikane auf diesen Inseln ausgebrütet. Vergangenes Jahr sind die Kolonien zum erstenmal von einem Reporter besucht und fotografiert worden.

Visite à l'île des Pélicans

Le Kooring, non loin de l'embouchure de la Murray-river, au sud de l'Australie, est un îlot d'environ 1 à 2 milles sur 100. Ses îles sans végétation ne sont habitées que par des pélicans. Les eaux du lac abondent en poissons, crabes et coquillages, sources des grands succès. Pour la première fois, l'auteur parvint, au printemps, à faire une visite au peuple ailé.